SZG SAATZUCHT GLEISDORF

Grundlagen für den Ölkürbisanbau

Anforderungen an Boden und Standort

- Humose, gut durchlüftete Böden
- pH 6,0 – 7,5
- Keine Bodenverdichtungen
- Staunässe vermeiden (gute Wasserführung)
- Windgeschützte Lagen bevorzugen

Anbau/Aussaat

- Bodentemperatur mind. 10 °C (Ende April?)
- Seicht eggen, tief säen (3 – 5 cm)
- Auf ein gut krümeliges, nicht zu feuchtes Saatbeet achten (nicht in den Boden „schmieren“)
- Endpflanzenzahl 10.000 bis 15.000 je ha (1 bis 1,5 Pflz. je m^2)

Anbauschema / Beispielhafte Tabelle für die Aussaat

Wuchstyp	Kornzahl/ha	kg/ha (1)	Reihenabstand	Abstand i.d.R.
Busch – Busch-Lang	15.000	ca. 3,4	140 70	50 cm 25 cm
Busch – Busch-Lang	17.000	ca. 3,8	140 70	44 cm 22 cm
Busch – Busch-Lang	19.000	ca. 4,2	140 70	39 20
Langtriebig	15.000	ca. 3,4	210 140	33 17
Langtriebig	17.000	ca. 3,8	210 140	29 16
Langtriebig	19.000	ca. 4,2	210 140	26 13

(1) Die Berechnung basiert auf einem TKG von 210 g, Keimfähigkeit 95 % und 5 % Doppelbelegungen

Aufgang bei verschiedenen Temperaturen:

- 12° C: ca. 12 Tage
- 18° C: ca. 8 Tage
- 26° C: ca. 6 Tage

Frostempfindlichkeit:

- Nachttemperatur ab 10° C ideal
- Nur wenn Kürbis noch nicht aufgelaufen, aber bereits angekeimt ist werden kurzfristig Fröste von -1 bis -2° C vertragen
- Tagestemperaturen von 6-8° C sind oft negativ
- Im Stadium von 8-12 Laubblättern kann die Temperatur auch einige Tage unter 10° C sinken
- Idealer Standort, wenn 6 Monate Frostfreiheit (zusammenhängend)

Anforderungen an die Nährstoffversorgung

Hauptnährstoffe:

- 40 - 80 kg Rein-N
- 50 - 60 kg P2O5
- 160 - 220 kg K2O

SZG
SAATZUCHT GLEISDORF

- Einen Großteil 2 Wochen vor der Saat breitwürfig ausbringen und seicht einarbeiten
- Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, rund 100 bis 150 kg Volldünger bei der Saat mit auszubringen (Reihen-, Banddüngung) – Pflanzenentwicklung beschleunigt (Unterfuß, z.B. DAP 18:46)
- Kopfdüngung mit NAC nur nach größeren Niederschlägen
- Bor: wichtig für Bestäubung und Befruchtung
- Keinen Klärschlamm verwenden!
- Wirtschaftsdünger soll grundsätzlich zur Vorfrucht gegeben werden

Pflanzenschutz

Auflaufkrankheiten – Verwendung von zertifiziertem gebeiztem Saatgut

Vorauflauf:

- Centium® CS (Clomazone 360 g/l) 0,25 l/ha + Dual® Gold (s-Metolachlor 960 g/l) 1,25 l/ha + Flexidor™ (Isoxaben 500 g/l) 0,25 lt/ha - bei extrem Witterungs- und Bodenverhältnissen (starken Niederschlägen) sollte die Aufwandmenge bei Flexidor auf 0,15 lt/ha reduziert werden oder eine Anwendung entfallen.
- oder Successor® 600 (Pethoxamid 600 g/l) 2,00 l/ha + Centium® CS (Clomazone 360 g/l) 0,25 l/ha
- Spritzung bis maximal 24 Stunden nach Aussaat
- Gute Wirkung nur bei feuchten Böden

Nachauflauf: bei starkem Hirsedruck oder Quecke

- z.B. Fusilade® MAX 1,5 l/ha
- Vorsicht bei Überlappungen, Überdosierungen jedenfalls vermeiden

Befruchtung/Blühverlauf

- Blühbeginn Mitte/Ende Juni bis Mitte Juli; nach ca. 45 - 55 Tagen ist die Frucht reif
- Ernte ab ca. 2. September-Woche

Kürbis/Blütenbiologie

- Weibliche Blüten: kurz gestielt, haben nur Nektar
- Männliche Blüten: lang gestielt, haben Nektar und Pollen
- Windbestäubung nicht möglich, da Pollen zu groß

Allgemeine Blütenbildung

- In der Regel blühen zuerst die männlichen Blüten (bei einigen Sorten umgekehrt)
- 50.000 – 70.000 Blüten pro ha (weibl. und männl. insgesamt)

Blüheigenschaft der weiblichen Kürbisblüten

- Blüte nur von ca. 05:30 bis 10:00 Uhr geöffnet
- Jede Blüte öffnet nur ein Mal
- Jeder Besuch eines Bestäubers erhöht die Anzahl der Kerne der dann entstehenden Frucht

SZG
SAATZUCHT GLEISDORF

Befruchtung

Bienen:

- 1-2 Völker/ha sind ideal
- Anbau von anziehenden Kulturen: Phacelia und Rotklee sind besonders für Hummeln ideal
- Lockpflanzen müssen mit den ersten Kürbisblüten bereits blühen

Hummeln:

- 3 Völker pro Standort
- Fliegen bereits ab 05:00 Uhr, auch wenn kühl und leichter Regen

Befruchtungsprobleme

- Zu dichter Pflanzenbestand ist nicht attraktiv für Bienen
- Niederschläge in der Blühperiode

Reifemerkmale

- Eingetrockneter Fruchtstiel
- Fruchtfarbe wechselt zu gelbgestreift (Sortenabhängig)
- Kerne lösen sich vom Fruchtfleisch
- Feuchtigkeit der Kerne sinkt unter 40%
- Probeernte: Kerne müssen gut ausgebildet (bauchig und dunkelgrün) sein, sich leicht vom Fruchtfleisch lösen, Kerne sollten gleichmäßig gefüllt sein

Kerne/Parameter

- TKG: ca. 200 g (170-240 g) trocken
- pro Frucht bis 500 Kerne
- Kerngewicht/Frucht: 150 g nass/40-80 g trocken